

„Note Eins“

Zertifizierung der nachhaltigen Schulentwicklung der Ursulinen

Das Ursulinen-Gymnasium wurde am Mittwoch vom Katholischen Schulwerk Bayern (KSW) als zertifizierte katholische Schule ausgezeichnet. Nach einem Gottesdienst in der Karmelitenkirche mit Pfarrer Reinhard Röhrner und Pfarrerin Elke von Winning als Zelebranten fand in der Turnhalle die Zertifizierungsfeier statt.

„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein!“ zitierte Schulleiterin Rosemarie Härtinger Philip Rosenthal. Bereits in den Sommerferien 2012 trafen sich Lehrer mit der Intention, der Schule neue Impulse zu geben, blickte Rosemarie Härtinger auf die Anfänge der Zertifizierung zurück. Im letzten Schuljahr wurde um Hilfe von außen in Form der externen Evaluation durch das Katholische Schulwerk (KSW) in Bayern gebeten. Man wollte sehen, wo man stehe und wo noch Handlungsbedarf vorhanden sei. Man freute sich über Lob, formulierte aber auch neue Handlungsziele.

Prof. Dr. Stefan Seitz von der Katholischen Universität Eichstätt begleitete den internen Entwicklungsprozess. Die Auszeichnung mit dem Zertifikat für nachhaltige Schulentwicklung stelle den Lohn für das Engagement aller dar. Schwester Gabriele Heigl, Vorsitzende der Ursulinen-Schulstiftung, erinnerte in ihrem Grußwort an den Leitspruch der Ordensgründerin Angela Merici: „Setzt allen Eifer und alle Kraft ein, um eure Aufgabe zu erfüllen.“ Auch heute noch habe man das Ziel, jungen Frauen zu helfen, ihre Begabungen zu entdecken, selbstbewusst und verantwortungsvoll eigene



Feierten die Auszeichnung des Katholischen Schulwerks Bayern (v.l.): Landrat Josef Laumer, Schülersprecherin Kristina Zellmeier, Schulleiterin Rosemarie Härtinger, Prof. Dr. Matthias Fritsch, stellvertretender Referatsleiter für Schule und Hochschule des Bischöflichen Ordinariats Regensburg, Sr. Gabriele Heigl, Vorsitzende der Ursulinen-Schulstiftung, Iris Lamaack, Referentin für Schulentwicklung und Evaluation, Dr. Andreas Hatzung, Direktor des Katholischen Schulwerks in Bayern, Marita Fornoff, stellvertretende Schulleiterin, Melanie Kirschner, stellvertretende Schülersprecherin, Prof. Dr. Stefan Seitz von der Katholischen Universität Eichstätt, Bürgermeisterin Maria Stelzl, Elternbeiratsvorsitzender Hans Detterbeck sowie Ernst Hinsken, MdB a. D. und Mitglied des Stiftungsbeirats.

Wege zu gehen und ein sinnerfülltes Leben zu führen. Elternbeiratsvorsitzender Hans Detterbeck gratulierte ganz besonders den Schülerinnen, denn „ihr dürft an eine Schule gehen, die für nachhaltige Schulentwicklung zertifiziert ist“. Der Wunsch, sich zu entwickeln, müsse von innen kommen und dürfe nicht aufgesetzt sein. Noch vor wenigen Jahren galt das Ursulinen-Gymnasium als altmodisch mit schlechter technischer Ausstattung, aber mittlerweile sei der Prozess der Schulentwicklung deutlich erkennbar. Das Ursulinen-Gymnasium sei eine moderne zeitgemäße Schule, in

der Bildung für Herz und Verstand immer im Vordergrund stehe. „Wir haben uns Ziele gesetzt und das ist vor allem für uns Schülerinnen deutlich spürbar“, erklärte Schülersprecherin Kristina Zellmeier. Renovierungen, kompetente Lehrer, lockeres Schulklima, moderne Medien im Unterricht – all dies Sorge dafür, dass die Schülerinnen motivierter und fröhlicher im Unterricht seien. Dr. Andreas Hatzung, Direktor des KSW in Bayern, stellte die Kenntnisse der Lateinschülerinnen auf die Probe: „Gloria industria alitur.“ Für alle verständlich, etwas frei übersetzt bedeute es „Anerken-

nung gibt dem Streben Nahrung“ erklärte er. Bei der durchgeführten Evaluation sei alles gründlich durchleuchtet worden und die Zertifizierung könne nur befürwortet werden. „Note Eins für das Ursulinen-Gymnasium Straubing.“ Die Schule sei berechtigt, das Qualitätssiegel „Nachhaltige Schulentwicklung“ des KSW in Bayern für die Schuljahre 2016/17 bis 2019/20 zu führen. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch den großen Chor sowie das Vokalensemble unter der Leitung von Jochen Benkert. Mit einem Stehempfang im Raum St. Ursula klang die Feier aus. -pol-